

Kinderlied : (auch für Erwachsene gültig)

Autor(en): **Mumenthaler, max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 20

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-505715>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

um seine Lehre den Nachkommen zu erhalten. Die Reaktionäre aber, die ihn zum Tode verurteilten, der Schlächter etwa, der dafür den Stichentscheid gab, und all die andern dogmenfrommen Kopfnicker, sind der Nachwelt nur als Mörder des großen Sokrates überliefert worden.

Im Grunde sind sich auch die kommunistischen Dogmatiker und Reaktionäre der Hoffnungslosigkeit ihres Kampfes gegen den freien Menscheng Geist bewußt; umso fanatischer kämpfen sie, weil ihr politisches Rezeptbüchlein die geschichtliche Wahrheit verneint und sie darum entgegen aller Logik versuchen wollen, die Entwicklung durch Reaktion aufzuhalten.

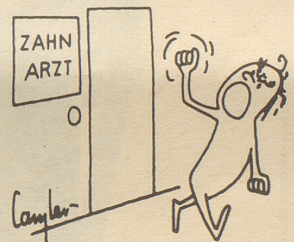
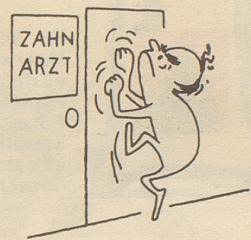
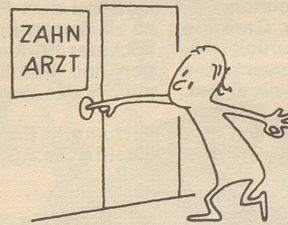
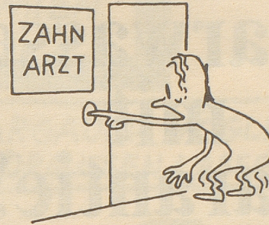
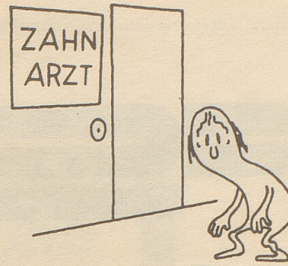
Dumme Frage?

Die Frage ist vielleicht nicht ganz so dumm, wie die paar Reaktionäre, die wir auch bei uns haben (sie schwören allerdings nur zum kleinen Teil auf Stalins Dogma – aber Dogma ist Dogma), es wahr haben möchten:

Warum bekämpfen wir die kommunistischen Gewalthaber nicht stärker mit dem, was sie am meisten fürchten: mit dem freien Menscheng Geist? Warum glauben wir, mit wirtschaftlichen und fremdenpolizeilichen Nadelstichen die roten Reaktionäre aus dem Sattel heben zu können? Etwa, weil wir unseren eigenen Geisteskräften zu wenig trauen? Sollten wir nicht jede Gelegenheit benutzen, freien Geist hinter den Eisernen Vorhang zu tragen und möglichst viele Menschen von hinter dem Eisernen Vorhang in die freie Welt einzuladen, damit sie sich hier mit dem Bazillus freien Geistes infizieren und daheim andere damit anstecken? Warum lassen wir die einzige scharfe Waffe, die wir gegen den reaktionären Despotismus im Osten besitzen, ungenützt im Schranke stehen und versuchen mit Stecknadeln zu kämpfen, welche die Roten dank langer Uebung besser handhaben als wir: polizeiliche Maßnahmen, Diffamierung der Nonkonformisten, gefärbte Propaganda?

Ich finde, wir sind blöde in des Wortes weitestem Sinn, wenn wir den Geist der Freiheit nicht in seiner vollen, explosiven, befreienden Kraft einsetzen in dem Kampfe zwischen Geistesfreiheit und Reaktion. Es sei denn, wir müßten befürchten, daß auch bei uns der Geist nicht im Ueberflusse vorhanden sei und deshalb für noch schlimmere Zeiten rationiert und gespeichert werden müsse. Manches spricht zwar dafür – aber ob unsere Reaktionäre, die am liebsten jedes nicht-konforme Wirken freien Geistes über die Grenzen hinaus, ja sogar innerhalb der Landesmarchen verbieten würden, nicht doch etwas vorschnell urteilen, wenn sie von ihrem eigenen, besonderen auf einen allgemeinen, landesweiten Geistesmangel schließen? – «Der Geist ist's, der lebendig macht!»

AbisZ



Kinderlied

(Auch für Erwachsene gültig)

Max Mumenthaler

Mein liebes Kind
sei gut und brav,
der böse Trotz
verjagt den Schlaf,
dann hast Du keine
Wurzeln mehr
und bist ein Bäumlein
dürr und leer.

Der Schlaf ist Deines
Lebens Brot,
macht Deine Wangen
voll und rot
und ordnet den
zerzausten Zwirn
in Deinem Herz
und Deinem Hirn.

Mein Kind sei gut
und habe Ruh
und schließe brav
die Augen zu,
daß Du am Morgen
froh erwacht
und glücklich Deine
Welt belachst.